

**Protokoll der 25. Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)  
„Berufliche Integration junger Menschen“  
vom 7. Dezember 2020**

<b>Beginn:</b>	15.00 Uhr
<b>Ende:</b>	16.15 Uhr
<b>Ort:</b>	Die Sitzung hat in Form einer Video-/Telefonkonferenz stattgefunden.
<b>Teilnehmende:</b>	Siehe Anwesenheitsliste

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung und Tagesordnung (Fixer TOP)
  2. Aktuelles - insbesondere pandemiebezogene Neuigkeiten (Fixer TOP)
  3. Berichterstattung aus der Sitzung des Unterausschusses (UA) „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, außerschulische Bildung“ vom 20. November 2020: Vorstellung des LAG-Abschlussberichtes und weitere Erfordernisse im Zusammenhang mit der Fortführung der LAG
  4. Berichterstattung durch die JBH-Fachstelle der SenBildJugFam (Fixer TOP)
  5. Schwerpunkte der kommenden LAG-Arbeitsperiode (u.a. Reha-Schnittstelle und JBH-Erfolgskriterien/Internetplattform)
  6. Berichterstattung vom „Vorbereitungstreffen gemeinschaftlicher Qualitätsdialog“ vom 9. November 2020
  7. Verschiedenes (Fixer TOP)

### **1. Begrüßung und Tagesordnung**

Der LAG-Vorsitzende Herr Bittrich begrüßt die Teilnehmenden. Sowohl die vorgeschlagene Tagesordnung als auch das Protokoll der Oktober-Sitzung werden ohne Änderungen/Ergänzungen angenommen.

## **2. Aktuelles - insbesondere pandemiebezogene Neuigkeiten**

Corona-Pandemie: Stellvertretend für viele andere Akteure aus der Berliner Jugend(berufs)hilfe schildert Frau Rolletschek, dass es im Umfeld der Träger und der jungen Menschen mehr und mehr (bislang zum Glück aber meist unbegründete) Corona-Verdachtsfälle gibt, die nicht nur die Verfügbarkeit von Schnelltests im stationären Bereich (wie jüngst von der Einrichtungsaufsicht der SenBildJugFam im wahrsten Wortsinn auf den Weg gebracht), sondern alsbald natürlich auch im teilstationären Jugendberufshilfe-Segment mehr als erforderlich erscheinen lassen. Die JBH-Fachstelle der SenBildJugFam teilt diese Sichtweise uneingeschränkt, verweist aber darauf, dass aller Voraussicht nach erst im Verlauf des Dezembers weitere Tests in bislang unbekannter Menge verfügbar sein werden. Die zügige Verteilung der Schnelltest in der zweiten Novemberhälfte an die stationären Berliner Jugendhilfeträger war dabei nicht nur für die Einrichtungsaufsicht ein großer Kraftakt, der viele personelle Ressourcen gebunden hat. Wie und vor allem durch wen künftige Schnelltest-Vergaben für weitere Felder der Jugend(berufs)hilfe organisiert und durchgeführt werden, muss noch geregelt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass künftige Verteilaktionen auf mehrere Schultern verteilt werden.

## **3. Berichterstattung aus der Sitzung des Unterausschusses (UA) „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, außerschulische Bildung“ vom 20. November 2020: Vorstellung des LAG-Abschlussberichtes und weitere Erfordernisse im Zusammenhang mit der Fortführung der LAG**

Für den LAG-Vorstand berichtet Herr Bittrich, dass die Präsentation des LAG-Abschlussberichtes in der November-Sitzung des UA nur recht überschaubare Resonanz gefunden hat. Mit Blick auf die angestrebte Verlängerung um eine dritte Arbeitsperiode ist der LAG aufgetragen worden, Passagen des Berichts zu überarbeiten, denn in der vorliegenden Fassung gibt es noch Unklarheiten in der Darstellung des bisher Erreichten (z.B. bezüglich der vorbereiteten Neufassung der Anlage D.4 des BRV Jug) und bei der plausiblen Erläuterung der Zielstellungen künftiger LAG-Arbeitsaufträge/-aufgaben. Für den LJHA wies Frau Kriebel nochmals darauf hin, dass die LAG statusbedingt lediglich Empfehlungen für die Jugendberufshilfe formulieren kann: Es obliegt dann in der Folge dem ressortzuständigen UA, diese fachlichen Anregungen in konkrete Beschlüsse zu fassen, die dem LJHA final zur Entscheidung vorgelegt werden. Gleiches gilt für etwaige personelle Um-/Neubesetzungen der LAG, auch diese liegen in letzter Konsequenz in der Zuständigkeit des UA bzw. des LJHA, aber die LAG kann sich im Vorfeld natürlich dazu positionieren und entsprechende Vorschläge einbringen.

In der LAG wird sich darauf verständigt, den Berichtsentwurf unter Berücksichtigung der Diskussionsergebnisse im UA nochmals gründlich zu überarbeiten. Dies sollte in Abstimmung zwischen dem LAG-Vorstand und den zuständigen Stellen der SenBildJugFam (JBH-Fachstelle und JBA-Netzwerkstelle) bis Ende Januar kommenden Jahres gelingen. Anschließend kann die Befassung mit dem Bericht in einer zusätzlichen LAG-Sitzung erfolgen (vgl. TOP 7 am Ende dieses Protokolls). Unmittelbarer Zeitdruck besteht aktuell nicht, denn pandemiebedingt ist mit Beschlussfassungen durch den LJHA wohl erst wieder ab dem Frühjahr 2021 zu rechnen. Insofern bietet sich die erneute LAG Berichtsvorlage in der März-Zusammenkunft des UA an.

#### 4. Berichterstattung durch die JBH-Fachstelle der SenBildJugFam

Die Berichterstattung seitens der JBH-Fachstelle beschränkt sich auf den bereits unter TOP 2 thematisierten Umgang mit Corona-Schnelltests.

Zu den in der letzten LAG-Zusammenkunft bereits angesprochenen Stellenbesetzungen im JBA-Standort Steglitz-Zehlendorf kann Frau Fechner-Barrère mitteilen, dass der Bezirk nach zwischenzeitlich erfolgten Auswahlverfahren mit offenbar guter Bewerber\*innenlage im Begriff ist, die vakante Personalie Anfang kommenden Jahres endlich adäquat zu besetzen. Ergänzend informiert Frau Krönke aus Friedrichshain-Kreuzberg darüber, dass sich im Bezirk nunmehr eine zusätzliche dritte Stelle um die JBH-Belange am JBA-Standort kümmert. Auf eine erneute Nachfrage des LAG-Vorsitzenden reagierend, erläutert Frau Fechner-Barrère auch die Gemengelage an ihrem JBA-Standort in Tempelhof-Schöneberg: Die Aufgabenerledigung durch die dortigen Kollegen\*innen zeichnet sich seit jeher durch ein interdisziplinäres und pragmatisches Verständnis aus, dass neben den originären Belangen der Jugendberufshilfe/Jugendsozialarbeit gem. § 13 SGB VIII natürlich auch den HzE-Bereich im Blick haben muss. Dies ist allein schon den zahlreichen Schnittmengen zwischen den Angeboten und Leistungen im SGB VIII geschuldet, die im Interesse der jugendlichen Klientel in ihrer Gesamtheit gesehen werden müssen.

#### 5. Schwerpunkte der kommenden LAG-Arbeitsperiode (u.a. Reha-Schnittstelle und JBH-Erfolgskriterien/Internetplattform)

Die Diskussionen der vergangenen LAG-Sitzungen aufgreifend, werden vor allem folgende Themen für die künftige LAG-Arbeit von besonderer Relevanz sein:

- Jugend(berufs)hilfe/Reha: Was braucht es für eine funktionierende und ineinandergreifende Zusammenarbeit beider Bereiche? Wie lässt sich der Beitrag der Jugendberufshilfe in diesem anzustrebenden Zusammenspiel beschreiben? Welcher Stellenwert kommt den Teilhabefachdiensten zu?
- Beschreibung von Schnittstellen aus Sicht der Jugendberufshilfe, insbesondere im Hinblick auf die BSO-Teams an den Schulen und die JBA und ihrer Rechtskreise.
- Identifikation von JBH-Erfolgskriterien aus Sicht der Träger: Diesbezüglich werden die Aussagen/Ergebnisse der eigens eingerichteten Plattform mit einzubeziehen sein (vgl. die vorherigen LAG-Protokolle).
- Auswertung des aktuellen Zwischenberichts der externen Evaluation JBA (f-bb) und Befassung mit dem Abschlussbericht der externen Evaluation, der zum Stichtag 30. Dezember 2020 erfolgt.
- Auswirkungen der Pandemie: Was bedeutet Corona für die gegenwärtige und zukünftige Berliner Jugendberufshilfe? Welche Spuren hinterlässt Corona bei der Klientel und den Beschäftigten? Welche Erkenntnisse lassen sich ableiten? Hierbei sollten auch themenverwandte Veranstaltungen (z.B. Fachtage zu Corona o.ä.), wissenschaftliche Beiträge und Darstellungen (->ASH) ggfs. Berücksichtigung finden. Ziel muss die qualitative - und zu gegebener Zeit durch eine fundierte Datenlage unterfütterte - Analyse der coronabedingten Veränderungen für die Berliner Jugendberufshilfe sein.

- Gesamtbetrachtung der Entwicklungen/Veränderungen im Umfeld des § 13 Abs. 3 SGB VIII: Wie wirken sich absehbare Neuerungen in der Berliner Angebotsstruktur auf dieses JBH-Wohnangebot aus? Welchen Erfordernissen unterliegt die stationäre Jugendberufshilfe im Verhältnis zu Leistungen der HzE?
- Welche Auswirkungen lassen sich aus dem Referentenentwurf des BMFSFJ zur Reform des SGB VIII für die Jugendhilfe im Allgemeinen und die Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe gem. § 13 SGB VIII im Besonderen ableiten?

Ergänzend sind wie schon in der Vergangenheit natürlich auch die themenrelevanten Förderprogramme (ESF) inklusive zu erwartender Neuausrichtungen im Blick zu behalten.

## **6. Berichterstattung vom „Vorbereitungstreffen gemeinschaftlicher Qualitätsdialog“ vom 9. November 2020**

Anfang November fand eine vom Paritätischen LV Berlin organisierte Videokonferenz statt, die sich erneut mit den verschiedenen Weichenstellungen für die perspektivisch geplante Durchführung gemeinschaftlicher Qualitätsdialoge befasst hat. Eine von Frau Röhrborn (DWBO) verantwortete AG „Prozessqualität“ hatte bereits Anfang Oktober Ideen für ein geeignetes Vorgehen zur Entwicklung gemeinsamer Grundstandards zur Erstellung von Medienkompetenz-Konzepten formuliert und flankierend drei Schlüsselprozesse benannt (vgl. i.E. die diesem Protokoll als Anlage beigefügte Niederschrift). Unter der Leitung von Frau Zagidullin (Paritätischer LV) hatte sich die AG „Strukturqualität“ parallel darauf verständigt, dass sich die Träger in künftigen Qualitätsberichten den folgenden Aspekten und Fragen mit besonderer Aufmerksamkeit widmen (Quelle: E-Mail von Frau Zagidullin vom 4. November 2020):

- Leitung: Welche Aufgaben werden bereits digital umgesetzt?
- Konzeptions- und Angebotsentwicklung: Wie wird der Stellenwert/die Funktion der digitalen Medien/Hilfsmittel im Hinblick auf die konzeptionelle/sozialpädagogische Arbeit mit jungen Menschen eingeschätzt? Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen? Welche technische Ausstattung wird benötigt? Wie lassen sich resultierende Notwendigkeiten/Forderungen aus der pädagogischen Praxis bzw. den bisherigen Erfahrungen begründen?
- Mitarbeitende: Welche Fortbildungsangebote werden zum Thema „Digitalisierung“ schon besucht bzw. welche diesbezüglichen Planungen bestehen? Welche (ggfs. bereits berücksichtigten?) Themen sind von besonderer Wichtigkeit? Wie groß ist der vermutete (temporäre?) Mehraufwand im Zuge der Digitalisierungsbestrebungen?
- Sozialräumliche Vernetzung, Kooperation und Ressourcen: Wie lässt sich trägerintern aber auch -übergreifend die Kooperation in Bezug auf die Digitalisierung auf- und ausbauen? Welche Akteure/Partner sind hierbei wichtig und welche Erfahrungen gibt es bereits mit wem?
- Schlüsselprozesse: Welche Konsequenzen hat dies für die im Qualitätsdialog benannten Schlüsselprozesse? Welche Änderungen/Ergänzungen sind ggfs. vorzunehmen?

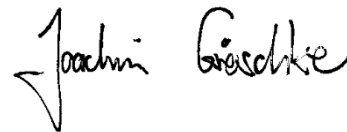
Die Auswertung dieser Aspekte und teils komplexen Fragestellungen wird bis zum Tag des Qualitätsdialoges erfolgen (voraussichtlich im Frühsommer 2021 - über das konkrete Format und den Ablauf wird sich noch zu verständigen sein). Die im Vorfeld notwendigen Befragungen werden in den kommenden Wochen veranlasst. Konsens besteht, dass im Vorfeld aller Befassungen mit den Erfordernissen und Auswirkungen von Digitalisierung auf jeden Fall die mitwirkenden Jugendämter in Bezug zentrale Bestandteile des Austauschs (Datenschutzfragen, Kommunikationswege/-umfang, Bedarfslagen der Klientel etc.) miteinzubeziehen sind, um ein gemeinsames Verständnis und Vorgehen zu schaffen und zu befördern.

## 7. Verschiedenes

Vor allem unter Berücksichtigung der im TOP 3 beschriebenen Notwendigkeit der nochmaligen Überarbeitung des LAG-Abschlussberichtes wird sich auf eine zusätzliche LAG-Sitzung am 15. Februar 2021 in der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr verständigt. Die Zusammenkunft wird aller Voraussicht nach digital/als Hybrid-Veranstaltung stattfinden.



**Jürgen Bittrich**  
(LAG-Vorsitzender)



**Joachim Gröschke**  
(SenBildJugFam, Geschäftsstelle  
und Protokoll)

- Anlagen:
1. Anwesenheitsliste der 25. LAG-Sitzung vom 7. Dezember 2020
  2. Protokoll der Oktober-Sitzung der AG „Prozessqualität“ zur Vorbereitung des gemeinsamen Qualitätsdialoges in der Berliner Jugendberufshilfe
  3. LAG-Mitgliederliste (Stand: Dezember 2020)